

Mord zwischen Messer und Gabel

50 Gäste genießen Hör- und Gaumengenüsse in der Altdeutschen Bierstube

VON KARIN PRIGNITZ

■ Oerlinghausen. Eine Tür, die sich langsam, aber bedrohlich wie von Geisterhand auf SchauspielerIna Rudolph zubewegt, ein Mikrofon, das aus unerfindlichen Gründen immer wieder seinen Dienst versagt. Wer dahinter heimtückische Fallen oder gar versteckte Spionage vermutete, lag völlig falsch, denn was wäre ein ordentlicher Krimiabend ohne den nötigen Nervenkitzel?

Den bekamen die Besucher bei einer Veranstaltung der Buchhandlung Blume von Martina Lange in der Altdeutschen Bierstube ohne Zweifel geboten – und zwar garantiert ohne fatale Spätfolgen. Sicher sein durften sich die 50 Gäste, die an den festlich gedeckten Tischen Platz genommen hatten, allerdings nie. Schließlich wurden an diesem besonderen Abend von Ina Rudolph nicht nur höllisch barbarische Geschichten, sondern von Gourmet-Koch Christoph Kubus auch mörderisch gute Leckereien in drei Gängen serviert.

Schon bevor feinste Linguini mit Pilzen dem Gaumen schmelzen, wurden die Stühle zu rechtgerückt, und Ina Rudolph, die vielen noch vom heiteren Abend „Bei den Brunettis zu Gast“ in guter Erinnerung geblieben war, ließ einen Weihnachtsmann, den keiner wollte, wunderbar akzentuiert mit nörgelnden Kindern und einer Fleischpastete kämpfen. Immer dann, wenn die SchauspielerIn, die in ihrem Metier selbst bereits reichlich Erfahrungen als Mörderin gesammelt und gerade eine Folge für die „Soko Leipzig“ abgedreht hat, in ihren Lesungen die effektvollen Pausen auskostete, dann konnte ihr Publikum sicher sein, dass das blutrünstige Ende nicht weit war.

Gänsehaut bildete sich, als „Eine sture römische Köchin“ vom Ehemann im Affekt gemeuchelt wurde, weil sie um nichts in der Welt ihre köstlichen Spa-



Kampflustig: Ina Rudolph (l.) und Martina Lange greifen, passend zum Motto des mörderisch guten Abends, angriffslustig zu den Gabeln. Im Vordergrund sieht das Buch, in dem Krimis und Rezepte eine gelungene Mixtur bilden. FOTOS: KARIN PRIGNITZ

ghetti mit Tomatensauce verschandeln wollte. Basta!

Manchem Besucher dürfte ein Stein vom Herzen gefallen sein, dass Christoph Kubus sein mariniertes Kräuterfilet an Gemüse-Kartoffelstrudel lediglich mit Portweinjus getränkt hatte. Ganz zu schweigen von den mörderisch köstlichen Törtchen, die den krönenden Abschluss eines Abends der Hör- und Gaumengenüsse bildete. Mit tödlichen Gewürztörtchen hatte Ina Rudolph in literarischer Form auf den letzten Gang eingestimmt. „An die Töpfe, fertig, tot“. In der Geschichte von Andrea C. Busch,

die im Buch „Mord zwischen Messer und Gabel“ (Gerstenberg-Verlag) ebenso wie 33 weitere Krimis und 99 Rezepte nachgelesen werden kann, gab es kein Entkommen.

In der Altdeutschen Bierstube schon. Aber warum gehen, wenn es so schön ist? Und so wurde jedes Wort und auch der letzte gute Tropfen in kriminalistischer Runde ausgekostet. Ein gelungener Abend, der schon bald zu qualvollen Entzugserscheinungen führen dürfte. Eine Spätfolge, die mit einer Veranstaltung der ähnlichen Art leicht behoben werden könnte.

Rudolph und Kubus

■ Ina Rudolph wurde im Jahr 1969 in Brandenburg geboren. Nach dem Abschluss ihres Schauspielstudiums arbeitete sie am Kindertheater Halle, jobbte zwischendurch als Modell, entdeckte die Welt, studierte Gesang, spielte kleinere Rollen und wurde 1998 für „In aller Freundschaft“ engagiert. Bekannt wurde sie vor allem durch ihre Auftritte in „Hinter Gittern“.

Christoph Kubus schloss seine Ausbildung zum Koch in den 80er Jahren im renommierten Restaurant „Löwenhof & Rauchfang“ in Bielefeld ab. Er wechselte als Küchenchef zum Restaurant „Mühlenweg“ in Milse und machte sich 1988 in seiner Heimatstadt Oerlinghausen im historischen Gasthaus „Altdeutsche Bierstube“ selbstständig.

-kap